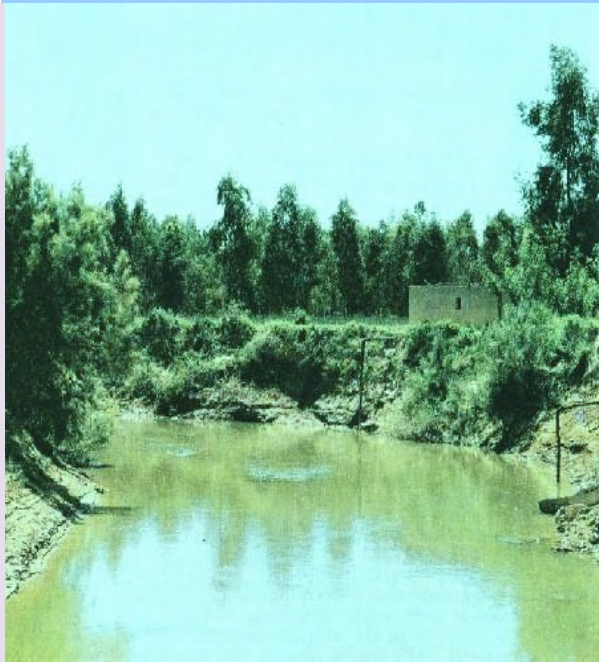


„Friede der Gerechtigkeit“ und „Lobpreis der Frömmigkeit“ das sind die neuen Namen für Jerusalem, so die Prophezeiung des Baruch. Sie gleichen der Namensgebung des Propheten Jeremias, die wir am vergangenen Sonntag gehört haben: „Gott ist unsere Gerechtigkeit“. Es geht wieder um Gerechtigkeit, und auch dieses Mal ist der Ausdruck verknüpft mit einigen messianischen Eigenschaften: dem Frieden, dem Lobpreis und der Gnade. Der Ruhm ist selbstverständlich der Ruhm Gottes und dieser zögert nicht, ihn über die Menschen auszugießen. Seit er uns als sein Ebenbild - ihm ähnlich- erschaffen hat, wollte er uns etwas von seinem Reich, also seiner Herrschaft, mitteilen, indem er aus uns eine königliche Sippe und ein priesterliches Volk machte. Gottes endgültige Bestimmung für uns ist die Teilhabe an seiner Herrlichkeit. Wenn wir uns, genau wie das unterdrückte und geknechtete Volk, im Exil fühlen, ertönt seine Ankündigung der bevorstehenden Befreiung stärker, als jedes Leid und jede Verfremdung. Auf den Weg, der für uns genau in eben jener Wüste, welche unsere Träume und unseren Lebenswillen zu verschlucken sucht, bereitet ist, auf diesen Weg dürfen und müssen wir mit Freude und Andacht zurück kehren - geführt und gestützt durch den Ruhm Gottes. Das ist die Botschaft Baruchs und auch die Johannes des Täufers, der die Zeit gekommen sieht, in der sich das alles erfüllen wird. Dies ist die große Botschaft des Advents und Johannes ist Teil davon.



Das Foto zeigt die Stelle des Jordan, an der der Überlieferung nach Jesus getauft sein soll.

Gebet

Friede und Gerechtigkeit, Ruhm und Frömmigkeit
erwähnen Himmel und Erde, Zeit und Ewigkeit,
die Du, Herr, indem Du zu uns kamst,
für immer verbinden wolltest...

Das hatte schon der Täufer erfasst,
als er an den Ufern des Jordan predigte,
das versammelte Volk daran erinnernd,
die Gewässer immer zu überqueren.
Kein Hindernis kann den aufhalten,
der weit hinausschaut,
um von einem an das andere Ufer zu gelangen,
um den Frieden, der in der Heiligen Nacht verkündet wird, mit
dem Wirken der Liebe und der wahren Gerechtigkeit zu
verbinden, wodurch auch unsere Zukunft aufblühen wird.
Ins Wasser hinabsteigend wie auf unseren eigenen Grund, werden
wir fähig, das unendliche Geheimnis aufzunehmen,
das kommen wird,
um unser menschliches Geheimnis zu erhellen.(GM/06/12/09)

Baruch 1 Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht. **2** Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! **3** Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen. **4** Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht. **5** Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. **6** Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. **7** Denn Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, sodass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann. **8** Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. **9** Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.

Lukasevangelium (3,1-6) **1** Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene; **2** Hohepriester waren Hannas und Kajaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. **3** Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. **4** (So erfüllte sich,) was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Straßen! **5** Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. **6** Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.